

Vielleicht ist es schon zu sommerlich um noch über die letzte Skitour zu berichten. Die schönsten Skitouren sind oft im späten Frühjahr.

Wir drei, Markus Reisinger, Markus Koller und ich hatten noch tolle Tourentage in der Goldberggruppe. Zuvor mussten wir wegen Schlechtwetter zum geplanten Tourenwochenende nach Ostern die Tour verschieben. Von zuerst 13 Teilnehmern blieben wir drei noch übrig. Dem geplanten Ötztal folgte ebenfalls wegen besserem Wetter die Goldberggruppe. Zum 1. Maiwochenende war es natürlich schwierig noch ein Quartier in Kolm Saigurn zu erhalten. Das Notquartier am Boden im Naturfreunde Haus bevorzugten wir nicht, der Ammererhof war auch voll und somit suchten wir Quartier in Bucheben am Nicklhof. Dort war es auf alle Fälle ruhiger und gemütlicher. Wir mussten nur täglich 10km reinfahren.

Am Freitag kamen wir erst um ca. 7.30 nach Kolm Saigurn. Der Morgen war schon sehr warm, dafür aber sehr sonnig. Für einen 3000er war es schon zu spät. Deshalb stiegen wir vom Parkplatz ostwärts auf die Kolmkarspitze 2529m. Oben war es angenehm warm in der Sonne. Wir warteten zeitgerecht auf guten Firn vom Gipfelhang und hatten auch perfekte Abfahrt bis fast in den Almboden. Am Ammererhof waren wir kurz vor Mittag, wo natürlich das Weißbier süffig schmeckte. So mancher Sonnenbrand war natürlich auch gleich vorprogrammiert. Nachmittags hatten wir den Vorteil im grünen Tal zu wandern und nicht ständig in den blenden Schnee zu blicken.



Samstag wieder um 4.00 Uhr aufstehen. Bereits um 05.20 marschierten wir vom Parkplatz in Kolm Saigurn ab um an diesem Tag den schönsten Skiberg der Ostalpen den „Hocharn 3254m zu besteigen. Da wir bei der kleinen Brücke bereits die Ski anschnallen konnten und zügig neben dem Bach aufstiegen waren wir nach 3h 15 min am Gipfel. Leider nicht alleine, was überhaupt selten ist am Hocharn. Wir fuhren aber bei oben in bestem Firn - unten leider etwas sumpfig - vor den Massen die zuvor 1650 aufgestiegenen Höhenmeter ab. Um 10.00 gab's schon wieder Weißbier am Ammererhof. Tags darauf war das Wetter nicht mehr so hervorragend. Vor allem ein Sturm vom Sonnblick blies uns bereits um 5.00 Uhr morgens Staub in die Augen. Eigentlich hatten wir vor den Sonnblick in gleicher Schnelle wie Vortags den Hocharn zu besteigen. Wir rechneten aber nicht mit derart heftigen Sturmböen die uns am Kamm unterhalb der Rojacherhütte regelrecht verbliesen. Keiner kam mehr weiter. Alle fellten ab und suchten so schnell als möglich eine gute Fahrt ins Tal. Anfangs schafften wir es sogar mit dem Wind bergauf den großen Gletscher zu queren. Leider reichte der Sturm nicht ganz dass wir noch den Gipfel erreichten. Aber besser heil ins Tal zu kommen als vielleicht verblasen zu werden.

Wir waren zufrieden , hatten schöne Ziele erreicht und können ja jederzeit wieder kommen.

Franz Reitinger

